

# Weihnachtsbrief - Hakuna Matata – 2008

Spendenkonto: DEBRA e.V., Sparkasse Bielefeld, (BLZ 48050161) Konto-Nr. 34011239

DEBRA e.V. • Dietrichstraße 103 • 33335 Gütersloh



Gütersloh, Dez. 2008

Viele mögen sich schon gefragt haben, wo denn der neue Rundbrief von *Hakuna Matata* bleibt. Hier ist er. Die letzten Monate waren ausgefüllt von tollen Aktionen in Gemeinden und Schulen. Diese Termine hatten Priorität, führen sie mich doch direkt zu den Menschen, die mit so viel Begeisterung unser Projekt unterstützen und tragen. Stellvertretend für die vielfachen Aktivitäten ist auf der letzten Seite ein Bericht der Zeitung *Hallo Sylt* (von Sabine Fleischmann) zu lesen. Allen, die uns durch das Jahr 2008 begleitet haben, die sich mit großem Engagement für unsere Kinder in *Teotonio Vilela* eingebracht haben, sage ich meinen **herzlichen Dank!** Jede Hilfe ist für uns von unschätzbarem Wert. Denn, ist es wirklich messbar 70 Kindern und ihrem Umfeld eine Existenz zu bewahren und ihnen eine Zukunft zu geben?

Vieles konnten wir im zurückliegenden Jahr erreichen. Alle Kinder sind weiterhin mit großem Elan dabei. Wunderschöne Handarbeiten entstehen, alle gehen zur Schule, werden altersgerecht bei uns ausgebildet und alle erfreuen sich bester Gesundheit. Eine dringende Reparatur im Casa konnte durchgeführt werden. Auf Seite 2 wird über den abenteuerlichen Turmbau berichtet. So blicken unsere Projektleiter, Hardy und Angelika, dankbar zurück auf 2008.



Wo Licht ist, da ist auch Schatten. Leider müssen wir gegen eine immer stärker werdende brasilianische Währung und extrem gestiegene Lebenshaltungskosten ankämpfen. Dazu kommt die wirtschaftliche Talfahrt der Industrieländer. Absolut verständlich, dass viele sparen müssen. Im Ergebnis bedeutet das auch für *die Debra* ein geringeres Spendenaufkommen. Mit Sorge sehe ich die Entwicklung für 2009. Mit Zuversicht hoffe ich, dass wir es für *Hakuna Matata* gemeinsam schaffen werden.

Möge ALLEN spürbar werden: die große Kraft, die Hoffnung  
und Zuversicht, die vom Kind in der Krippe ausgeht.  
Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr!

Liebe Grüße von *Hakuna Matata* aus Brasilien und von der *Debra* aus Gütersloh!

Peter Rodermund  
1. Vorsitzender Debra e.V.

---

## Turmbau am Casa de Formacao

Neuer Speicher für die Wasserversorgung  
Ein Abenteuer-Spielplatz einmal anders

Ende 2001 haben wir das Ausbildungs- und Gästehaus gekauft. Die Wassertanks der Hausversorgung standen auf der Dachterrasse über der Küche. Im Laufe der Jahre kam es durch das große Gewicht der Behälter zu Spannungsrissen im Mauerwerk der Küche. Fliesen platzten ab. Zudem waren die alten Behälter aus Asbestmaterial. Nicht gerade der Gesundheit zuträglich.

Also mussten wir umgehend reagieren. Da traf es sich gut, dass ich im Februar 2008, genau zum richtigen Zeitpunkt, in Brasilien war. Gemeinsam mit ‚unserem Maurer‘ Elias, seinem Sohn und mit Gilcimar aus der Jungengruppe von Hakuna Matata, gingen wir ans Werk. In Brasilien stehen die Wasserbehälter meistens auf einer hohen Säule. Dadurch wird keine Pumpe benötigt, die das Wasser im Haus verteilt. Das regelt die Schwerkraft. Also muss der Behälter so hoch aufgestellt werden, dass der Druck auch die oberen Zimmer mit Wasser versorgt. Das sind im Casa gute 6 Meter.

Während Elias die Drahtkörbe geflochten hat, haben wir Beton gemischt. Natürlich alles von Hand. In einem Ring aus Sand und Zement liegen die Steine. Alles wird unter Zugabe von Wasser so lange miteinander vermischt, bis eine Betonmasse entsteht. Eine schweißtreibende Arbeit bei 30° im Schatten. Ich habe die Eimer mit Beton nicht gezählt, die wir in das Fundament der Säule gegossen haben. Es waren einige. Immerhin muss die Säule mehr als 1500 kg tragen. Dann begann der Aufbau eines Gerüsts. Ein Abenteuer, ohne Wasserwaage, Zollstock oder einer Leiter.

Baumstämme und Latten wurden zusammen gebunden und vernagelt. Ein paar Bretter dienten als ‚Fußweg‘. Ein Klettergerüst typisch brasilianisch, an dem jeder von uns seinen Spaß gehabt hat. In unsere ‚gebastelte‘ Holzverschalung wurde dann der Beton geschüttet. Jeden Eimer haben wir an einem Seil in die Höhe gehievt. Zum Abschluss wurde dann noch eine Betonplatte gegossen, auf der jetzt ein 1500 Liter Wasserbehälter aus GFK-Kunststoff steht.

Während der Betontrocknungszeit entstand aus dem ehemaligem Zimmer mit den alten Behältern ein neuer Raum. Neue Mauern wurden gesetzt, ein großes Fenster eingebaut und der Boden gefliest. So verfügen wir über einen weiteren Gruppenraum oder bei Bedarf über ein zusätzliches Gästezimmer.

Innerhalb von nur einer Woche war der Rohbau fertig. Dank guter Planung von Hardy, einer vorbildlichen Versorgung der Handwerker von Angelika und einem gewissenhaft arbeitendem Maurer, haben wir es geschafft. Mit einfachsten Hilfsmitteln, wie Lot und Maßband, mit Erfindungsreichtum und jeder Menge Freude an der Arbeit, entstand unser neuer Wasserturm.

---



# „Hakuna Matata“: Mit Sylter Glühwein für ein besseres Leben

Westerland/saf – Ein bunter Weihnachtsbasar im Gemeindehaus ist eigentlich nichts Ungewöhnliches. Die Aussteller verkaufen Selbstgekochtes und –gebasteltes, es duftet nach Punsch und Waffeln, man sitzt gemütlich zum Klönschnack beisammen und schaut den Kleinen beim Basteln zu.

*Die evangelische Kirchengemeinde Westerland unterstützt mit ihrem Adventsbasar Straßenkinder in Brasilien*

Wer den Adventsbasar im Kirchenweg allerdings besser kennt, der weiß mittlerweile, dass hier so einiges anders läuft, denn alle Einnahmen des Tages wandern ausnahmslos in die Spendenkasse des Deutschland-Brasilien-Straßenkinderprojekts (DEBRA). Schon seit sechs Jahren ist Peter Rodermund, Vorsitzendes des DEBRA, am ersten Advent hier zu Gast und bringt Neuigkeiten aus dem fernen Brasilien mit. Sein Zwillingsbruder Hardy leitet das Projekt im Bundesstaat Bahia seit 15 Jahren und errichtete dort mit Hilfe der deutschen Spendengelder zwei Häuser für Straßenkinder.

Rund 70 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 20 Jahren verbringen im „Hakuna Mata Haus“ und der „Casa de Formacao“ den Tag, bevor sie zum Schlafen zurück in die ärmlichen Hütten ihrer Familien gehen. Der Verein sorgt nicht nur für Essen, Trinken, Ausbildung, Schuluniform und Unterhalt, er kümmert sich auch um die medizinische Versorgung sowie um die Ausbildung handwerklicher Fähigkeiten.

Mit kleinen Puppen, handgenähten Handtaschen, Perlentierchen, Armbändern oder Holzarbeiten bekommen die Kinder nicht nur sinnvolle Beschäftigung und Wertschätzung der eigenen Fähigkeiten, sondern verdienen auch ein Taschengeld, das insbesondere Mädchen von der Straßenprostitution fern hält.

„Die Mortalitätsrate ist hier sehr hoch, denn in Brasilien werden Kinder mit 14 Jahren strafmündig“, berichtet Peter Rodermund, „damit sie nichts über die oftmals illegalen Geschäfte anderer verraten können, werden sie in diesem Alter einfach erschossen. Darum bemühen wir uns besonders darum, die Jugendlichen von der Straße fern zu halten.“

Mit dem Erlös des Westerland weiter, gelingt es immerhin, das Projekt einen Monat lang zu unterstützen.

**Weitere Informationen über den kleinen Verein, der so viel bewirken kann, gibt es unter [www.debra.de](http://www.debra.de) oder bei Peter Rodermund unter \_ 05241/74587 in Gütersloh. In der „Casa de Formacao“ sind Gäste aus Deutschland stets Alles reine Handarbeit. willkommen.**



Peter Rodermund mit Anja Lochner und Tochter Jule.  
Fotos: saf

